



## Der doppelte Spiegel

Andacht zum Evangelium Mk 12,1 ff von Pfarrerin Gudrun Saalfrank, Dreieinigkeitskirche Hof

Es gibt Bibelabschnitte, da zucke ich beim Lesen erst einmal zusammen. Da wehrt sich etwas in mir. Ich mag so eine Geschichte der sich aufschaukelnden Gewalt, die ich tagtäglich in der Zeitung lesen kann, nicht auch noch aus der Heiligen Schrift präsentiert bekommen. Ich erwarte mir Ermutigung und Trost. Und dann ist da aus dem Munde Jesu zu hören, wie grausam doch Menschen sein können. Wie berechnend und auf ihren eigenen Vorteil bedacht, so dass sie buchstäblich über Leichen gehen.

Natürlich weiß ich, dass das, was Jesus da erzählt, keine reale Begebenheit ist, sondern ein Gleichnis, eine Beispielgeschichte. Doch da steckt leider sehr viel Wahres drin. Dass Menschen das in sie gesetzte Vertrauen missbrauchen, dass Abmachungen plötzlich nichts mehr wert sind, weil eine Seite sich nicht daran hält. Dass sie sich mit ihrer Gier nach immer Mehr aneignen,

was ihnen nicht zusteht, und dass dieser unersättliche Hunger nach Haben-Wollen eine Spirale der Gewalt in Gang setzt, die sich immer weiter hochschaukelt.

Auf der anderen Seite enthält dieses Gleichnis auch Unwirkliches, dass man sich verwundert die Augen reibt. Dass es anscheinend Vorgesetzte gibt, die nicht gleich mit der Macht des Gesetzes zurückschlagen. Die lange zuschauen und sich immer neue Möglichkeiten überlegen, doch noch zu ihrem Recht zu kommen. Ja, die schon fast zu naiv sind und nach mehreren Rückschlägen offensichtlich immer noch an das Gute im Menschen glauben.

Spätestens da wird deutlich, dass



es Jesus um etwas anderes geht. Er will den Menschen damals und uns heute einen doppelten Spiegel vorhalten. Einen Spiegel, in dem wir erkennen: So sind wir Menschen – leider. Die Weingärtner – das könnten auch wir sein. Wir setzen uns über die Gebote Gottes hinweg ohne Rücksicht auf Verluste.

Und Jesus hält uns den Spiegel Gottes, das Bild seines himmlischen Vaters, vor. Er will uns zeigen: So ist Gott. Hoffnungsvoll naiv, indem er auf immer neue Möglichkeiten sinnt, uns Menschen zur Umkehr zu bewegen.

Im Gleichnis Jesu steht das letzte Urteil noch aus. Er wird kommen, heißt es. Aber davor liegt dieser alles entscheidende Schlussstein Jesus Christus, der den Weg in den Abgrund versperrt. Davor steht sein Kreuz, aber nicht als Zeichen des Todes, sondern als Lichtblick auf das neue, ewige Leben. Gott sei Dank.

Reminiszere  
21.2.2016  
Nummer 8

## Erwachsenenbildung „Die Alternative wäre nichts zu tun“

Der Historiker und Lehrer Yonathan Dror Bar-On berichtete hautnah aus Israel und vom Leo Baeck Bildungszentrum in Haifa.

Es war ein spontaner Besuch in Hof: Nachdem Yonathan Dror Bar-On aus Israel beim Evangelische Bildungswerk Münchberg eingeladen war, hielt er seinen Vortrag einen Tag später auch bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Hof-Naila. Yonathan Dror Bar-On stammt eigentlich aus den Niederlanden und wurde dort als Bert de Bruin geboren und christlich getauft. Heute bekennt sich der 47-Jährige zum Judentum.

Gewachsen sei das Interesse am Judentum bei ihm eher „aus historischen Gründen“. Schon als Kind habe er sich für die Geschichte der Juden und insbesondere den Holocaust interessiert. Heute lebt er nun als Jude selbst mitten unter Juden

– als Lehrer in einer Schule, die 1938 als Kindergarten für jüdische Flüchtlingskinder aus Deutschland begann.

Auch heute noch steht das soziale Engagement am Leo Baeck Zentrum in Haifa im Vordergrund, besonders für sozial schwache arabische Familien, aber auch für jüdische Kinder. Die meisten Schüler sind jüdisch, doch gibt es hier auch eine kleine arabische Minderheit. Toleranz und Offenheit sowie die arabisch-jüdische Koexistenz sind ein Markenzeichen der Schule. Gefördert werden außerdem Projekte für die arabisch-jüdische Koexistenz, internationale Austauschprogramme sowie Angebote für Menschen mit Autismus und für Einwanderer, die vor allem aus Äthiopien kommen.

Die Schüler haben einen vielfältigen religiösen und kulturellen Hintergrund, doch es gibt auch eine Synagoge, die sich zur jüdischen Reformgemeinde zählt. Die Rabbinerin pflegt regelmäßigen Austausch mit einem Imam und Vertretern der Dru-

sen, einer weiteren Religionsgemeinschaft im Nahen Osten. Und „Playing Cultures“ zum Beispiel bedeutet, dass hier christliche, muslimische und jüdische Jugendliche zusammenkommen und gemeinsam Musik machen. Der Höhepunkt des Jahres ist schließlich „Das Fest der Feste“ im Dezember: Weihnachten, das jüdische Chanukka (Lichterfest) und das muslimische Opferfest werden gemeinsam gefeiert.

Nach Ende der Schulzeit müssen alle jungen Menschen zur Armee, Männer für drei Jahre, Frauen für zwei. Araber können freiwillig beitreten, berichtete Bar-On. Und er zeigte sich überzeugt: „Besser ein Leo Baeck-Schüler steht an einem Checkpunkt als irgend ein anderer.“ Denn ein Absolvent dieser Schule kenne auch noch eine andere Wirklichkeit als die oft rauen Verhältnisse an der Grenze zu den besetzten Gebieten. „So lange es keine wirkliche Grenze gibt, ist es schwierig“, meinte der erfahrene Lehrer, der auch studierter Historiker ist.

## Dekanat Söder kommt

Freitag, 19. Februar, 18 Uhr,  
Kreuzkirche, Jahnstraße 67, Hof

Finanzminister Dr. Markus Söder spricht im Rahmen der Reihe „Meine Kirche und ich“ über sein Verhältnis zum Glauben und zur Kirche. Söder ist Mitglied der evangelischen Landessynode.



Yonathan Dror Bar-On erzählte hautnah aus Israel.

Hat er selbst Hoffnung, dass sich in Israel eines Tages etwas ändern wird? – „So lange es noch junge Menschen gibt, die sich mit Problemen auseinandersetzen, besteht Hoffnung“, sagte Bar-On. Man könne zwar nur einen kleinen Effekt erzielen – „doch die Alternative wäre, gar nichts zu tun“. Dass er das nicht will, konnten die Zuhörer an diesem Abend deutlich spüren.

# Gottesdienste

Woche vom 21. bis 27.2.2016

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst „Kerng amol andersch“, Pfr. Knihs.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller, anschl. Kirchenkaffee im Gemeindefestsaal, glz. Kindergottesdienst.

## Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit ausführlichen Fürbitten, Pfrin. Saalfrank, glz. Kindergottesdienst; Dienstag 19.30 Passionsandacht - Thema „Billiger Trost?“, Pfr. Bracker.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Koller, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss zur Passionszeit; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Koller.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Glas, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Glas, 11.00 Gottesdienst in Jägersruh, Pfr. Konrad; Dienstag 19.30 Passionsandacht: Wo bist du?, Pfr. Glas.

## Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Michael Grell; - Haus Rosengarten: Freitag 10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Herrmann; Samstag 18.30 Abendmahl und Stille: Evangelische Messe - ein meditativer und festlicher Gottesdienst am Abend, Pfr. Herrmann.

## Lutherkirche

9.30 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe (Fahrtdienst), Pfrin. Rakutt.

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnelt, 10.30 Kirchenkaffee; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 GmbH-Gottesdienst: „Atheismus, logisch? - Glaube, verrückt?“

## Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst.

## Berg

9.30 Gottesdienst mit KiGo (keine Kirchbusabholung!), Pfr. i. R. Bunzmann; Mittwoch 19.30 Passionsgottesdienst (Kirchbus: Alle Orte), Diakon Richter; Untertiefengrün: 8.30 Frühgottesdienst, Pfr. Bunzmann.

## Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Knihs; Mittwoch 18.00 Passionsgottesdienst.

## Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

## Kautendorf

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Knausenberger.

## Konradsreuth

Gemeindefestsaal: 9.00 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann; - Kath. Kirche Konradsreuth: Donnerstag 19.30 Passionsandacht, Pfr. Bracker; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann.

## Köditz

9.30 Kindergottesdienst, 10.15 Gottesdienst, Pfr. Grell; Dienstag 19.30 Stille Andacht in der Passionszeit, Präd. Wilfert und Team.

## Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Präd. Pöllmann

## Oberkotzau

St. Jakobus-Kirche: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider, glz. Kindergottesdienst; Freitag 19.30 Passionsandacht.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. i. R. Hühnlein.

## Regnitzlosau

10.00 Tauf- und Familiengottesdienst, Pfr. Winkler; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel.

## Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther; - Gemeindehaus: 16.00 Gemeinschaftsstunde; Freitag 18.30 Passionsandacht, Pfr. Pannicke; - Johanneskirche: 10.00 Gottesdienst, Pfr. i. R. Hühnlein, glz. Kindergottesdienst; - Lutherkirche: 10.00 Kindergottesdienst.

## Tauperlitz

Gemeindezentrum: 9.00 Gottesdienst mit Posaunenchor, Pfr. Knausenberger, 10.00 Kindergottesdienst.

## Töpen

St. Martinskirche: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer, glz. Kindergottesdienst; Mittwoch 19.30 Passionsgottesdienst; - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst; Freitag 19.30 Passionsgottesdienst; - Müncheneuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

## Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Thomas, glz. Kindergottesdienst; Freitag 19.30 Passionsandacht.

## Dekanat

### Dekanatssynode tagt

Freitag, 26. Februar, 18 Uhr, Lutherhaus, Hofecker Straße 9, Hof

Die Delegierten aus den Kirchengemeinden diskutieren unter dem Motto „Den Glauben ins Gespräch bringen“ wieder über aktuelle Themen. Ein Bericht folgt.

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 98. Geburtstag

Dr. Rudolf Müller.

### Zum 96. Geburtstag

Anni Novotny.

### Zum 93. Geburtstag

Walli Wolke.

### Zum 91. Geburtstag

Lina Kemnitzer; Siegfried Hölzel.

### Zum 85. Geburtstag

Siglinde Kleemeier; Lydia Schaller.

### Zum 80. Geburtstag

Kurt Filchner, Bodo Jensen; Gerhard Schaller.

### Zum 75. Geburtstag

Sigrid TriBl.

### Kirchturm der Woche:

St. Martin Kautendorf

## Hof

### Dekan Günter Saalfrank feierte ein Lebensfest

Bei der Andacht zu seinem 60. Geburtstag in der St. Michaeliskirche überraschten die Pfarnerinnen und Pfarrer des Dekanatsbezirks sowie Mitarbeiter des Kirchengemeindeamts ihren Dekan mit einem Spontanchor.

statt, bei dem Vertreter aus Kirche und öffentlichem Leben sowie weitere Weggefährten Saalfranks Grußworte sprachen. Bild oben: Der Jubilar mit seiner Frau Gudrun und Gästen; unten der Spontanchor mit der Regionalbischöfin. Fotos: CS.

„Ihr seid alle wichtig für Günter Saalfrank!“, sagte Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner zu seinen Weggefährten, die zu der Andacht gekommen waren. Im Anschluss fand ein Empfang im Gemeindehaus St. Michaelis

